

Köln den d. 24 Febr. 1869

Kann die Brief, wie ich annehme,  
 glücklichster Freund, noch seinen Zweck  
 seine Beförderung und seine Gewinn  
 für die nächstbestmögliche Freundin  
 im nächsten Gespräch mit Frau  
 dargeboten ist, so müssen die  
 der Grad von Rücksicht, die form-  
 licher Ansehung, der sich  
 ihrer Bemühung, wenn sie lang-  
 zeitig zur Welt, oder nur insoll-  
 ständig dazu gelangen konnte.  
 Es ist ein wahrer Jammer, dass  
 ich in der nächsten Woche nicht  
 für eine Verbindung danken kann.  
 Die mir doch so viel Freude gemacht  
 hat. Die grösste Erfüllung meines  
 Wunschens wegen des bevorstehenden  
 Festes hätte natürlich eine eben-  
 so große Freundschaft befehligen  
 werden. Das muss die reizende  
 Hauptblätter, die ich noch immer  
 besitzen dürfen lassen werden.  
 Und die Photographie der für die  
 Erinnerung der Gegenwart auf  
 mich zuwenden Relief! - Ich hoffe  
 die wissen die Wirkung jeder  
 Gabe so sehr im Voraus, dass die



aus der Hand, die Sie mir bereiten  
den Dank schon vorauszufinden  
haben, denn ich hoffe jetzt, noch  
aber so warm wie im Augenblick  
Aufsungsang, übermitteln. Freilich  
dachte ich mal für Sie. Sie könnten  
sich auch einmal etwas mitzu-  
teilen haben, ohne, dass das Sie  
auf sein letztes Leben zu sein  
nicht ganz so sehr sollte. - Wenn  
kommt auf solche Gedanken  
nicht mir über die einige Klaffende  
Lücke des Ausscheidungsbedarfs  
nicht übersehen. - Nein, Sie  
werden förmlich zum Ansehen,  
wenn ausdrücklich konstatiert  
wird, dass „Manches noch zu er-  
widern bleibt“, - Mein Gott  
was ist mir auf diese Weise  
nicht alles ungeschuldig worden.  
Kann mir nicht im höchsten  
haben wiederfinden, was die  
die Mühe haben mir diese  
alten Kündigen zu tilgen. -  
Viel Freude bei Ihnen? - Ihnen die  
mir ganz fast in die Augen -  
Zwar die letzten mir noch viel  
lässt mich nicht geschehen -  
Wissen Sie von Verlust zum  
Verarbeiten nicht wieder mit dem





Namen listt begehren? Und  
ist nicht gegeben. Bei man  
ist man auf Verbiten begehrt  
jede Wort, was sonst noch  
versteht man sonst von  
Gintaläpft - die Briefe sind  
monumental - freilich  
so nicht nothwendig, wenn  
Verfasser selbst so willigt  
nicht - ist nicht gegeben,  
die so Wort, das listt  
für die Jahre einmal beim  
an mich in Gintaläpft  
können mich fast selber  
an der offenen Mitteilung  
finden, die mir sonst  
nicht ist. Aber so soll  
es will verfahren, was  
sagen, dann - falls  
treffen! - ist werden  
Brief schreiben, "Die  
Welt", der ist nicht  
und kann noch  
arbeiten! - weil  
sein Mann schon in  
Hofe in (auch ist) kann  
kommen.

Das listt Kunst  
die eigentliche  
welche mich - gegen  
mein



erwiderung der Gesellschaftsunterstützung  
für die bei vorübergehender. Mein  
Mann, selber nicht lieber zu Gerub,  
kann nicht umgehen, gewiss ist  
nach gelagter Gesellschafts- pflicht,  
zu erfüllen. So war ein Vorfall,  
als Frau Mexian. Genaß, welche  
mit ihrem Mann, dem, armen  
Mexian, von diesem Gasthause für  
zu übergeben ist, so unterwies  
den, freundlich, n. d. d. d. d.  
zu seiner menschlichen Brüder  
in ihrem Talon zu bringen  
Mein Mann sollte schon vorher für  
menschlichen Bräutigam mit lassen,  
Königsp. besucht, so waren ein  
seiner ringen, als die n. d. d. d.  
sein eine Person, n. d. d. d. d.  
und Mod. Viardot. Garcia die andere  
Königsp. ist ein lieber Mensch.  
bedeutender Künstler. So hat ein  
Spanier gemacht, ist noch außer  
seinem Louvre zu sehen n. d. d.  
à quatre mains mit dem. Ein solches  
finden wir am 27. nicht vor, n. d. d.  
den möglichsten die Douane op. 117  
n. d. d. d. zu sehen, davon n. d. d.  
das mit dem, n. d. d. d. d.  
für ein n. d. d. d. d. d. d.  
zu sehen zu sehen, die d. d. d.  
dazugehen mit, n. d. d. d. d.  
geschieden wird.



Das andere Gatt. Mad. Viardot ist gepu-  
 abgewirkt. Unter ihrem baldenden  
 einfluss spielten die kinder  
 sich ab, davon ist gedankt worden  
 und die mir von ganz ungeschickten  
 Gesellschaften aus Haus und Li-  
 dat haben. Ich brauche Ihnen nicht  
 zu schildern, was Mad. Viardot in  
 ihr Kunst erfüllt die Welt. Das sie  
 ohne einen - über fünfzig Jahre alt,  
 noch so frisch und zu singen versteht  
 das man den kühnen Hoffklang  
 ganz vergisst, nicht von der barba-  
 ren Gesangsmeisterin nicht wieder  
 die mal, distat, spielt und zu dem  
 Lorian, gewiss fünf Grad zu geläufig  
 komponiert!! In letzterem Bezugung  
 als komponistin, was sie für man  
 wird eine Meisterin. Gewiss, von ihr  
 für sonderlichen Gebrauch, auf dem Tag  
 der Purgantien komponiert für d. 8. Lige.  
 nicht zu denken. Die brachte die ganze  
 Tafel voll diener mit, davon einige  
 mir und gesungen haben. Die fast  
 viele Takte. Marika komponiert  
 davon ist bei der Galgenaußsicht  
 wieder daste. Hoffentlich die ob  
 man sie nicht süßigen muß?  
 Aber die Takt d. Marika, wie die  
 bei der noch seiner Notlage



ihres Saythums in dem Taloub des Jaha-  
dombau die alten Götter jeflochte  
auf dem alten diefer ifen allerdinge  
nicht manen Sayth - Götter, nicht  
mir jehon die zum frohlichung. Ich  
wziflo jfhan das alle mit dem fol-  
ganden Nothfall einzulisten, der  
jich am Donnerstag früh zühung in. <sup>november</sup>  
ich jfhan Driftimmung nicht <sup>november</sup>  
falte. Es würde ein gesüßlich bei  
müßlich. Für Driftimmung n. Frau <sup>viertel</sup>  
waren auf einige Damen geladen,  
es würde an fast nicht Compositionen  
von ihr gemacht; ich joch auf ein  
Ganz zuletzt herablaugte nicht ein  
die von ihr, von dem ich jehon gefür  
falte. Es war eine bizarren der  
- domkaliphan Knustler in vielleicht  
es zu componieren. Die meiste  
dem Großgroß singen - laudlich  
auf mein Mann jfhan Nothtrag des  
jeflochte badend - aber in dieser Ge-  
fälligkeit. Ich joch sie fast erwarteten  
jeflochte - und würde ich nicht  
es zu singen - jfhan an den Tisch  
gestanden n. jagen jfhan zu den  
Damen: die unter zühung sind, mögen  
jinaufgehen - (ilgen adact) ofen  
zu lassen. Nicht ich ein nicht - da  
fürte ich mit lauter Stimme von  
Licht jagen: Das sind nicht wieder die,



Ich danke Ihnen, die mich das aufsteigende  
der Ton war sehr u. sehr lieb-  
Allgemeine Freude - ich blühte  
noch immer in mein Blut -  
die Frauen haben Sie V. zu, aber  
Anderes zu jungen - so ging ich  
mehr, die Malinie war barock  
und ich war sehr dankbar mich von  
L. mit der Bitte, mich wegen  
dieser „Gesamtheit der Frauen“ nicht  
zu stellen. So war das Götter-  
Gedicht: Das Gedicht. - Ich brauche  
jemand nicht zu sagen, daß ich nicht  
zu jungfräulich bin, Dinge, die von  
den gebildeten Brüdern so  
ganz natürlich ausfließen sind, in  
einfacherer Lösung u. jählicher,  
dann auch für die Landung von  
mich voran zu setzen. Aber  
ich habe nicht die Notwendigkeit, ein  
Anderes, wie sie in dem Lande  
vorherman, dadurch gar nicht  
man solle sich zu zeigen, daß  
man sie der sehr verdienstlichen  
Gesellschaft vorbringt. Aber denke  
die man dem „süßlichen Aiden“, in  
der Blick für die in der  
bevorstehenden würde. **X** Und ich halte  
von die jungen Leute, denn so wenig  
als möglich für die Frauen zu sein



erhalten bleiben muß - was für den  
fünfzigjährigen Pianofortspieler, d. 18 jährige  
Lilli's Tochter, was für. Mühselig für ein  
Gefühl gemacht - B. ob man auch noch  
traueren da: Di. Hoff, ein geliebter Graf  
u. G. Nun - hat mein Gefühl nicht  
traut gefast? - - Lilli selbst hat gar  
nachträglich dasselbe Gefühl - denn  
einmal, wie er im Montagsconcert  
meines Mannes manchen feinsten  
sittlich anforderte, um mir die Hand  
zu reichen kann abzugeben - kann  
die Zugabe nicht sein - freilich das  
sagte mir Großmutter, Freunden bedürftig  
ist - Das, wie es sei! Ich sage,  
dass ich nicht mehr im Haus bis  
als ruhiger Zufuhr mit diesem  
Mann zu sprechen, der beständig  
saint in mich als einen Haufen  
meiner Kinderhandkraft zu er-  
göben. Ich werde mich so halten  
wie möglich der Kränkung auszufür-  
nen zu entsprechen, was in mich  
erregt. - Kommen sie auf dieses  
Grundgesetz und ergaben die mich,  
man ob mich verlangt, seien ein  
ich mich selbst, das das sehr in Frau  
beist zu manne. Ich habe natürlich  
wieder die große Juni-  
damals über den Punkt und mich ge-  
stehen - man ist früher allen



die großen Fortschritte dieses Manuscript  
 von einer Natur, die ich nicht  
 Capitel angefaßt, gar nicht zu erwarten  
 zuvorderst und ausfülligen konnte,  
 so beides sich in einem immer  
 beweisenden Optimismus zeigt,  
 da er sich offenkundig zu den Gesetzen  
 der christlichen Kirche bekennt,  
 sein Pflanzensystem, was  
 er ungeschwiegen, auf der Grund  
 legen das alte Manuscript sich  
 der Wissenschaft. Der glückliche  
 Wissen Vergleichen zwischen ihm und  
 unserer geistlichen Manuscript  
 der geistlichen Priester, von Otto  
 Rogant, verfaßt von Hisebold  
 und der von Charles Kingsley,  
 wenn wir nicht lieber Mentalembel  
 statt Rogant setzen wollen.  
 Also noch einmal zu zeigen die  
 mir mein eingesehenes zu nicht  
 kommen auf diesen Punkt ver  
 faßt von Hisebold. Und bitte,  
 liebster, einziger Freund, zu zeigen  
 die mein ganz nicht mit der Annahme,  
 daß ein anderer Fortschritt nicht jemals  
 zu solchen Resultaten, das ist ja  
 solakniffen, gefordert, daß ein  
 Haile mein Hailekniff- und Kniff



Das zuverläßig an jeder bedeutenden  
Anlage der magische Kunst, der  
und zumeist auf die Alchemie, die  
und die gründlichsten Künste  
zu befehlen.

Zu dem Rindern. Hab magis  
unser Examen? Ich war nicht  
sicher über das von Barmen  
aus das erste eigensündige  
Lob und zu dem von ihm zu verstehen  
und die so undankbar gemacht auf  
ihm nicht zu antworten. Größtes  
Die ihn, wenn die ihn nicht  
als ich Zeit findet ihn zu schreiben  
und geben die ihn, so würde  
hoffentlich bald läßlicher mit  
meiner gesetzten Lob und  
dann wird ich ihn schreiben.

Ich will Ihnen zur Vergleichung  
Charakteristik der Examen - Portraits  
das erste beiliegen, was Ihnen sehr  
wichtig wird. So waren noch andere  
Zeiten bei unserm Kind, Natalia,  
als die beifolgende Größer auf ihre  
Jahre, ihre Drängen! gemacht wurde,  
bei Galgenstein immer andere (Tätigkeit)  
im dem Oculi Gänzen ein Bild  
der damals noch im Tode befehligen.





Declamationen <sup>zu geben</sup> ~~in~~ <sup>der</sup> ~~ersten~~  
man für vorstehend, auf die  
Ordnung, die mich selbst  
veranlassen müßte, die Punkte  
anzuführen (W. wie es das selbst  
mich, wie ich es voranstellt)  
verfinden mich unter andern  
eigentümlichen Gedanken davon,  
das Bilden an jenen Bestimmungen  
es gelangen zu lassen. Zum Dank  
für Ihre werthvollen Gaben sind  
jedes Ihrer intimsten Besitz zu-  
gefallen; auf die Tassen - Malles  
muß es natürlich sein. Auf dem  
die werden Katalien u. C. vorsteh-  
lich finden - mich nicht selbst als  
genügend -

Es ist jetzt am Abend, es ist die  
Vollendung - man muß nun  
da alles still ist, vorstehen -  
Mein eigentliches Leben muß ich  
ganz auf die letzten Punkte meines  
Lebens zurückführen, aber auf das  
es vom Uebel, dann meine Herren  
genügend sich beruhen an dies jetzt  
Kugeln und sollen auf dem  
Wissenschaft mich nicht verlassen  
im die nächsten Zeit - die höchste  
Befestigung - das Vollendung <sup>der</sup> ~~ersten~~ <sup>der</sup> ~~ersten~~



Aber ist mir notwendig, nach einem  
Lanternenfest, als wenn ich jetzt zum  
einmal in's Theater mich zu setzen  
könnte nach dem Vergnügen das Leben  
daran machen mich ein letztes Mal  
beimüßig zu sein, mir einen kleinen  
oder zwei Briefe zu lesen. Und drüß  
mit solchen Tröstern kommt man  
sich oft so verlassen vor; das dabei  
auf! - so sehr es fast - mir so sehr  
glücklich, was das Leben vom Leben  
in's Gammeln geht. Versuchen Sie  
mir, geliebter Freund, und alles  
was ich leiden, wird mir so sehr  
bisher sein. Mit meinem Mitleid  
kann ich das mein überfordertes  
Viehl, während ich jetzt, besonders  
in diesen Tagen, Jesus Christus  
Machen gar oft erwidert und mir  
sich der Mensch so möglich, mein  
Fragen zu sein.

Wenn ich die Meinigen lassen  
grüßen. Ich kann jetzt diese  
Macht auf diese Macht zu ihrer Freundin  
nach kommen.

In unstillbarer Verfüßung  
Ihre Freundin  
Prosa.